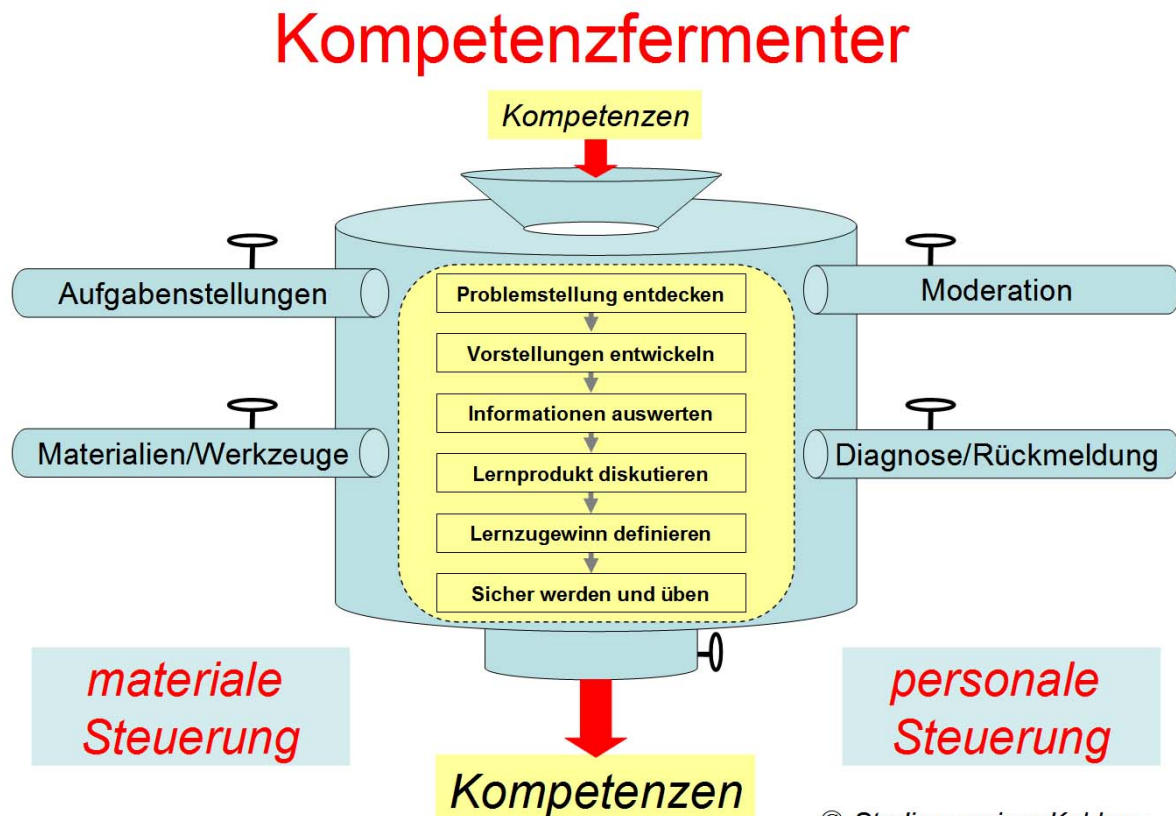


Zur Entwicklung des Lehr-Lern-Modells

Das Vorgängermodell des Kompetenzfermenters (Lernfermenters)

Das folgende Modell des Kompetenzfermenters oder Lernfermenters stand am Anfang der Entwicklungen des Lehr-Lern-Modells am Studienseminar in Koblenz. Fand das Modell bei Naturwissenschaftlern große Zustimmung, so wurde es von Geisteswissenschaftlern vehement abgelehnt, bei grundsätzlicher Zustimmung zu den Elementen des Modells. Anstoß wurde an der Metaphorik genommen.

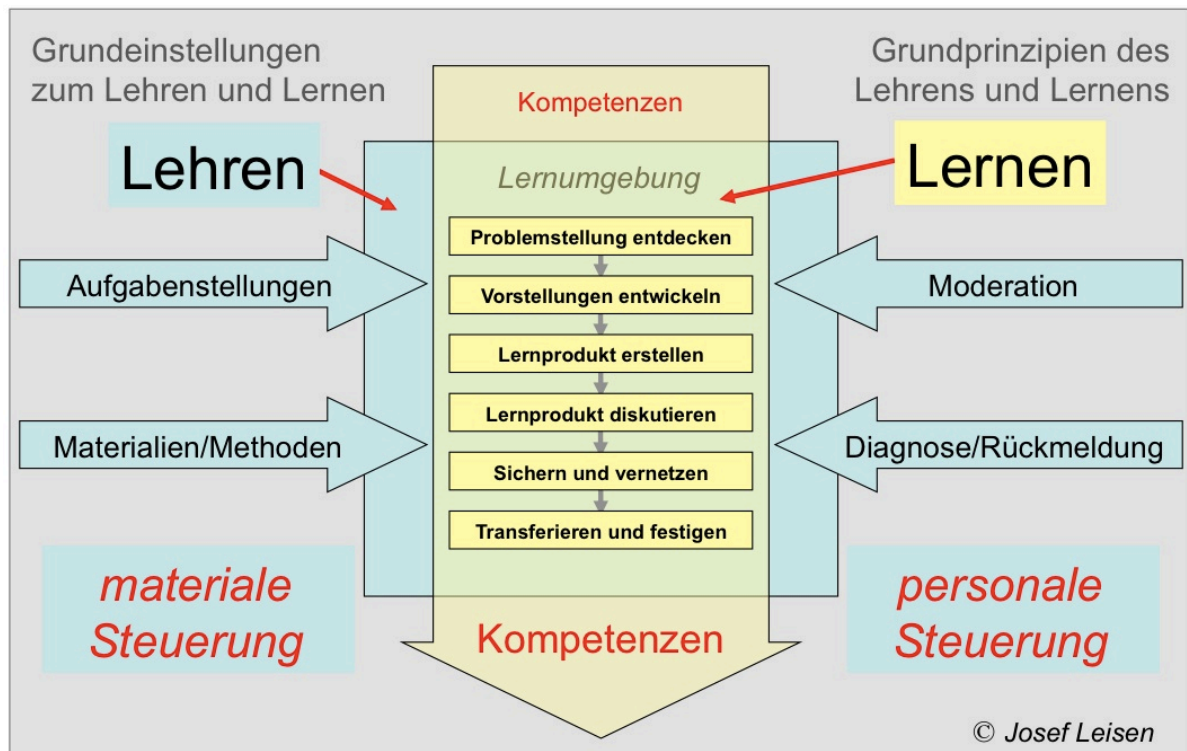
Der Kompetenzfermenter ist ein Modell des kompetenzorientierten Lehrens und Lernens. Ein Fermenter ist ein „Gärtopf“ (= Lernumgebungen), in dem „niederwertige Rohstoffe“ (= Kompetenzen vor dem Lernen) durch einen „Gärprozess“ (= Lernprozess) in ein höherwertiges „Gärprodukt“ (= Kompetenzen nach dem Lernen) veredelt werden. Im Kompetenzfermenter werden weniger und niederstufige Kompetenzen zu mehr und höherstufigeren Kompetenzen veredelt. Im Kompetenzfermenter reifen die Kompetenzen im Lernprozess heran. Ein bekanntes Beispiel für einen Fermenter ist der Sudkessel einer Brauerei. Rohstoffe, nämlich Wasser, Hopfen und Malz, werden nach Maischen und Läutern während des Gärprozesses unter Zufuhr von Hefe zu einem höherwertigen Produkt, nämlich Bier veredelt. Der „Gärprozess“ (= Lernprozess) wird z.B. vom Braumeister (= Lehrkraft) von außen überwacht und durch Eingriffe gesteuert. Zwischendurch zieht der Braumeister immer wieder Proben, um den „Gärstand“ (= Lernstand) zu überprüfen (= diagnostizieren).



© Studienseminar Koblenz

Im Kompetenzfermenter entwickeln sich Kompetenzen durch den handelnden Umgang mit Wissen. Der „Gärprozess“ braucht eine spezifische „Betriebstemperatur“, nämlich ein gutes Lernklima, Motivation, einen sinnstiftenden Kontext, eine Situiertheit. Jeder „Gärprozess“ ist in typische Phasen gegliedert. Die Lehrperson steuert die Kompetenzentwicklung durch vier „Stellschrauben“ (Steuerungen, Zuflüsse). Der Steuerung geht in jeder Phase eine Qualitätsprüfung („Diagnose“) voraus. Beim „Gärprozess“ entsteht ein Lernprodukt das im Plenum diskutiert wird.

Modell des Lehr-Lern-Prozesses



Das Modell des Kompetenzfermenters wurde gerade wegen seiner starken Metaphorik von manchen Lehrkräften abgelehnt. Die Haupteinwände waren:

- Mit der Trichtermetaphorik und Rohrmetaphorik wurde der "Nürnberger Trichter" assoziiert.
- Die Input-Output-Metaphorik zeichnet ein falsches Bild vom Lernen.
- Das Modell sei technizistisch und gäbe vor, die Lernprozesse seien automatisierbar und regelbar.
- Die Olfaktorik des Gärprozesses rufe unangemessene Assoziationen hervor.
- Der Lerner werde auf eine Gärmische reduziert.

Dem Modell selbst und den Steuerungen der Lernprozesse wurde vollends zugestimmt. Ohne Widerspruch fand das von Anschaulichkeit und Metaphorik geläuterte Modell Anklang und Zustimmung, obwohl es abstrakter und inhaltlich identisch ist. Auch die Namensänderung von Kompetenzfermenter, bzw. Lernfermenter in Lehr-Lern-Modell trug wesentlich zur Akzeptanz bei. Später wurde das Modell um die Hintergrundfolie der Grundeinstellungen zum Lehren und Lernen wertvoll ergänzt. Das wäre im dreidimensionalen Modell des Kompetenzfermenters schwieriger gewesen.